

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 1

Artikel: Was bedeutet's?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und stelle zum neuen Jahr
Mich gern mit den neuesten Zielen
Der Schweizer Politik klar.

Ich bleibe natürlich derselbe,
Der Fahne des Fortschritts getreu
Und schlage mit wahrem Vergnügen
Die alten Göthen entzwei.

Ich helfe im Kampfe nach vorwärts
Und bleibe nimmermehr stahn.
Drum nehm' ich zum Vorauß erst gerne
Eine Lohnaufbesserung an.



Was bedeutet's?

Fest gefroren, staubig, trocken
War die Erde ganz und gar;
Endlich tanzten weiße Flocken
Auf den ersten Tag im Jahr.

Wollten wohl im Feierkleide
Sich da zeigen Wald und Fluß?
Und in stolzer, weißer Seide
Hell sich brüsten die Natur?

Wollte Schnee die Schmach bedecken,
Die das alte Jahr gebracht?
Hohe Diebe sein verstecken
Und verschleiern über Nacht?

Oder will er Wächter führen?
Heute gilt der neue Zoll;
Schmuggler wären aufzuspüren,
Wo vom Schnee die Pfade voll.

Läßt er los Buben zielen,
Wo der Schneeball laufend trifft?
Dass sie lernen schon bei Spielen
Völkerhaß und Hassengift?

Also daß da Schnee gelegen
Just am ersten — wissen wir;
Doch wozu? warum? weshwegen?
Denkt nach und sagt es mir.

Basiliskus.

Hier haben sich auf das neue Jahr eine Anzahl neuer Vereine konstituiert, die sicherlich unserm Gemeinwohl zur Ehre und dem Gesammtvaterland zu Ehre und Nutzen gereichen werden:

Die Straßenstriegler, die den Staub von einer Seite auf die andere streichen und zwischenhinein auf die mittlere europäische Zeit warten.

Das Gouvernantentränzchen, das aus Rache über den französischen Böllkrieg den französischen Namen verdeutschen will, nämlich in Kinderregierungsrath.

Der Bonnenzirkel, aus ähnlichen Motiven, heißt nun Vulliakademie.

Und drittens, ebenfalls des Zolles wegen, der Briefentsagungsverein, der auf seiner Fahne einen flotten Laib Emmenthaler trägt mit der Inschrift: „Bleib' im Lande und nähr' dich redlich!“

Der unzerreibbare Hörenträgerverein besteht meistens aus Finanzleuten, die sich letztes Jahr beim Heimtragen der Dividenden überstüpft hatten.

Der Theaterheimführerverein konstituiert sich aus Jünglingen, die am heiterhellen Tage nicht so präsentabel sind wie des Nachts.

Die Geheimsfreunde sind Leute aus den besten Familien, lesen immer drei Zeitungen miteinander und blockieren den Zeitungstisch der hochkontraktiven Pressegellschaft.

Die „klugen Jungfrauen“, die den Parisern zum Trotz geschworen haben, wenn wieder einmal an der Hinterfassade faulzuliegen werden sollte, jene Lendenkapitel nicht mehr französisch zu nennen, sondern gut deutsch: Orchester.

Die Modesticker wollen eine Achselwurstfabrik gründen und mit Alpenkräutern ausstopfen.

Der kleine Latiner.

Der jaßgewandte Präfikus
Spricht zu den Freunden: i bi dus!
Ein Herz voll Seelenharmonie
Erzährend flüstert: i bi di!
Der Jude, alzeit handelsfroh,
Mit Lächeln schmunzelt: i bi do!
Das allgemeine Publikum
Erkennt sich selbst, spricht: i bi dum!

Herr: „Nächstens wird der Holmes'sche Komet auf die Erde stoßen.“
Börstaner: „Wenn von der Erschütterung nur nicht die Kurse zu sehr fallen.“



Frau Stadtrichter: „Wie meined Sie, Herr Feust, müemer öppen-eusig väh wäge der Vereinigung; mit'r alte Herrlichkeit üches iez doch vorby. 's Hömed neu! Ruderer is Schiff, häd myß Mannli gheit und da mües mä nu froh in, wennr gäge-n-ä überzehts Fahrgeld schön mitryte.“

Herr Feust: „Nei henksi, gar elo grüsseli pessimistisch mües mä d' Sach an müd aluegä; m'r häd scho mängä neu Hoch müs für zum alte Famille-Bländlän zu lab und m'r ha nüd nu miteme zweirädrigä, mer chan au miteme vierrädrige Wage chehr.“

Das ist d' Hauptfach, Sie verlöß mi scho, Frau Stadtrichter.“

Frau Stadtrichter: „Gern, Herr Feust — Si meined us's Nidis-gent geb's immer wieder es Obsigkeit, präzis wie myn Ma, de laht sich das au nüd näh!“

Weibliche Arithmetik.

Hausfreund: „Ihr Herr Gemahl muß ja wohl doppelt so alt sein, wie Sie?“

Frau: „Doch nicht ganz! Rechnen Sie nach: Als wir heiratheten, war ich 18, mein Mann gerade 30 Jahre alt; jetzt ist er 60 Jahre alt, also gerade das Doppelte . . . folglich bin ich 36 Jahre alt . . .“

Hausfreund: „Das würde Ihnen Niemand ansehen!“

Im Bahnhofrestaurant.

Gast (mit der Speisekarte): „Alle Wetter, sieh da, Braten vom Pferde!“

Kellner: „Wissen's die Leut wollen immer, was rasch geht und zieht.“

Geringschätzig

„Wo waren Sie so lange?“

„Im Wohlthäitigkeitsbazar. Habe mich der kleinen Verkäuferin in der Liqueurbude unterhalten.“

„War sie hübsch?“

„Ach nee, so eine wie aus'm Künzigrappenbazar.“

Grammatische Kühnheit.

Lehrer: „Zehn wollen wir Wörter bilden, zum Beispiel: Der Bund, das Bündel, der Mund, der . . .“

Schüler: „Der Maulaff.“

Briefkasten der Redaktion

C. Q. i. W. Jüngst erhielt ein Lieutenant auf allerhöchsten Befehl acht Tage schweren Arrest, weil er einen nicht besonders intelligenten Soldaten also anredete: „Ihr sind jetzt en dumme H . . .!“ me thät mir meine, daß Eure Vater en Nationalratth ist.“ Man muß siehts in Zukunft sagen: „Me gibst ido, daß Eure Vater en Nationalratth ist.“ — **Spatz.** Und Alles drängt sich und drückt sich, deßhalb Geduld, kommt's jetzt nicht, dann später. Nebst beitem Gruß,

B. i. Mittw. Alles angefang und seitens bevorigt. Herzlichen Dank für den geistvollen Sorgenbrecher. — **A. v. A.** Sie sind einfach ein müsterles Prüddi und gescheit Ihnen recht, wenn Sie die Rache auf diese Weise erzielt hat. — **F. R.** Beste Erinnerung. Die Herzerleichterung folgt in nächster Nummer. — **D. i. S. G.** Welchen Verein bilden die Prozeßröder und sonstige Leute, die immer mit den Gerichten zu schaffen haben? Nun, wir denken den Verein gegen Verarmung der Advoleten. — **K. i. B.** Alles willkommen. Nur immer recht mutter und schneidig. — **R. i. Lond.** Betrag eingelangt. Vaterländisches Profi.

— **L. J. i. S.** Die Franzosen sind nicht verriezt; sie schitzen nun ihre Baaren über London nach der Schweiz. Also gefällig den „Geburtschein“ verlangen, damit die Herren Voulez-vous die Sceptischen sind. — **Origenes.** Schiden Sie das Verzeichnis nur jetzt, die Epoche lief bis Sylvester. Ob die Herren Schweizer u. Cie. böse werden, wenn man ihnen hier und da auf die Finger klopft, kann uns wenig rühren; Antipemit find wir zwar nicht, aber „man nimmt, wo man's findet.“ — **H. i. Frkf.** Das Gewünschte wurde sofort abgesandt und wird wohl rechtzeitig in Ihren Brief gelangt sein. — **Dkli.** Es war Georg Herwegh, welcher seiner Geliebten schrieb: „Treu lieb' ich dich, mein Kind, doch nicht allein; du wirst mich ewig mit der Freiheit thelen.“ — **G. v. T.** Sind diese Dinger auch Original? — **B. i. Z.** Die beiden Ammonien-Expeditionen Rudolf Moos und Haasenstein u. Vogler haben auch dieses Neujahr wieder für ihre Kunden prächtige Notkalender herausgegeben, in welchen Sie die gewünschte Auskunft über das Ammonieren finden. Dem Moos'schen Kalender liegt auch ein Zeilenmesser bei.

Ein diätetisches Mittel ersten Ranges ist der Apoth. J. P. Mosimann'sche **Eisenbitter.** **Appetiterregend.** Gründlich **blutreinigend.** **Stärkend.** Pr. Fl. 2. 50. (Vide Inserat.) (H 1 Y) 23

Grosse Restbestände neuester doppelbreiter Damenkleiderstoffe, bedeutend in den Preisen reduziert, im Ausverkauf per Meter 45, 75, 95, 125, 145 (Fabrikwerth Fr. 1.40 bis 3.75), sowie waschähnliche Foulards (circa 2800 Muster) zu 35, 45 und 65 per Meter. Jedes Längenmass an Private, liefert Das Versandhaus Dettinger u. Co., Zürich.

Muster umgehends. Neueste Modelle gratis.

— **Wegen Störung in der Druckerei mußte das Bild für die 4. Seite wegbleiben.**